

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bis 40 belaufen. — 25. September. Verstärkte 10. Kompanie wurde nördlich Longido im Lager von Engländern, Buren und Askari überfallen. Gegner wurde zurückgeworfen, 14 Tote gezählt. Viele Reittiere erbeutet.

29. September. Hauptmann Baumstark hat Lager von Madorini (auf dem Marsch nach Mombassa) angegriffen, das von den Engländern fluchtartig verlassen wurde. Vorgefunden zwei Vorderladergeschütze mit Munition, Verpflegung und Gewehre mit viel Munition. Gegner hat sich auf Gazi (südlich von Mombassa) zurückgezogen.

30. September. Nach nichtamtlichen Nachrichten ist belgische Station Goma am Kiwu von deutschen Truppen genommen. Auf Kiwusee kreuzt armiertes deutsches Motorboot. Insel Kwidschwii soll von Belgiern geräumt sein.

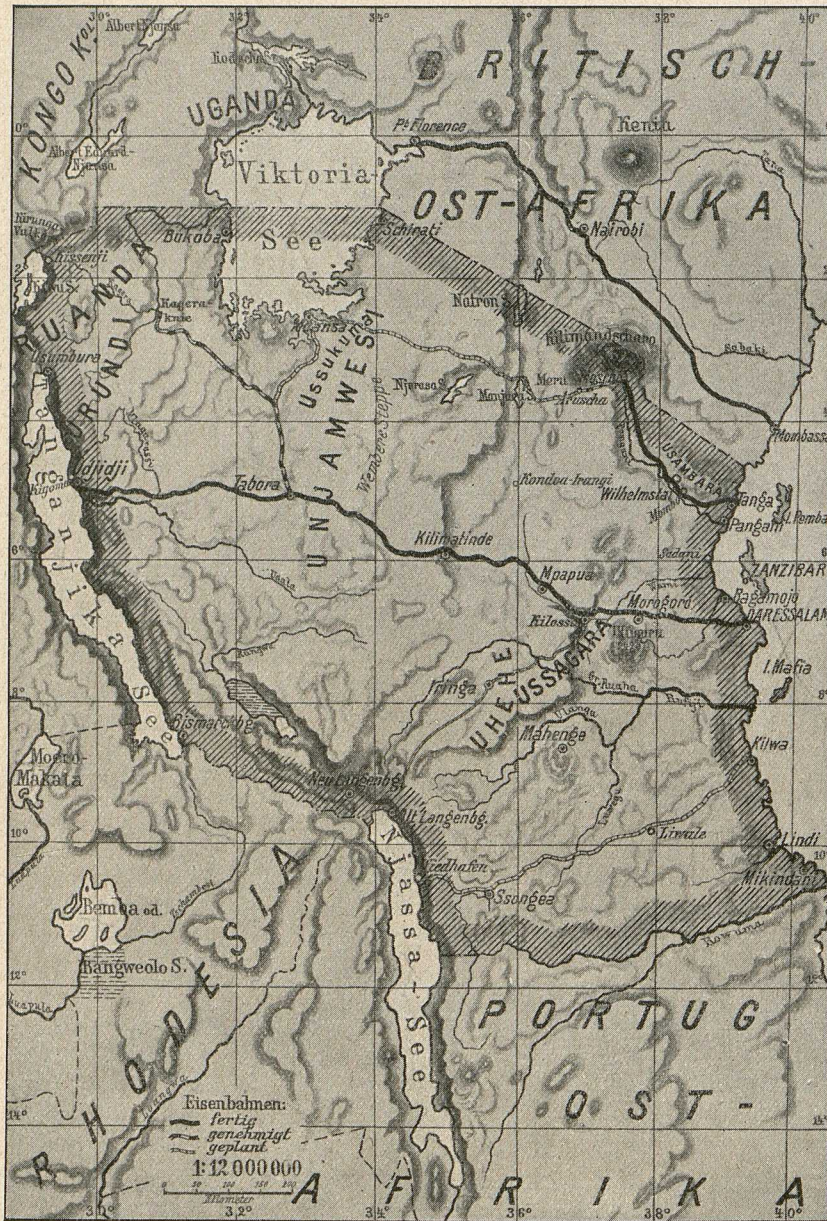
Kwidschwii wurde am 24. September von unseren Truppen unter Hauptmann Wintgens angegriffen und ergab sich nach anderthalbstündigem Gefecht. Verluste des Gegners: sechs Askari gefallen, sieben verwundet. —

Aus den beiden letzten Telegrammen geht zunächst un- zweideutig hervor, daß die seinerzeit vom belgischen Gouverneur von Katanga erstattete Meldung einer vollständigen Niederlage der Belgier zutreffend war, so sehr auch bald darauf die englische und französische Presse bemüht waren, jene Nachricht zu unseren Ungunsten zu verdrehen. Aber das Gefecht bei Gazi in Britisch-Ostafrika liegt eine frühere Meldung des Gouverneurs nicht vor. Im Telegramm vom 29. September war lediglich gesagt worden, daß der Feind sich Ende September dorthin zurückgezogen habe.

Die Bedeutung des deutschen Erfolges erkannten wir aber erst Anfang Februar, als die Berichte des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika Dr. Schnee bei uns eintrafen. Sie ergeben, daß es sich hier um die größte Schlacht handelte, die bisher auf dem Boden unserer Kolonien ausgefochten worden ist. Danach erschienen am 2. November die Engländer mit zwei Krieg- und dreizehn Transportschiffen vor Tanga und forderten die bedingungslose Übergabe, die aber vom Gouverneur Dr. Schnee abgelehnt wurde. Darauf dampften die Schiffe ab, erschienen aber am dritten Tage wieder und landeten vor Ras Rasone ein europäisches und vier indische Regimenter, darunter auch Kavallerie, mit etwa acht Maschinengewehren und neun Geschützen. Auch Marinetruppen wurden ausgeschifft. Die schweren Schiffsgeschütze des Kreuzers „Fox“ unterstützten den Angriff des Feindes von der See aus. Das feindliche Landungskorps erlitt in erbitterten dreitägigen Kämpfen schwere Verluste und wurde zurückgeschlagen. Am 4. November währte der Kampf ununterbrochen 15 Stunden. Abends fand das entscheidende Gefecht gegen die gesamte feindliche Streitmacht trotz heftigster Beschießung der Stadt durch feindliche Geschütze statt. Das Feuer unserer Schiffe setzte einen englischen Transportdampfer in Brand; auch der Kreuzer „Fox“ erhielt schwere Treffer. Am 6. November zogen die englischen Schiffe nach Norden ab. Das Landungskorps hatte eine Stärke von ungefähr 8000 Mann, während die Unseren nur 2000 zählten. Die Verluste der Engländer betragen an Toten, Verwundeten und Gefangenen etwa 3000 Mann. Unsere Verluste waren gering. Nach flüchtiger Zählung wurden erbeutet: 30 Telephonapparate, über 1000 wollene Decken, viele Gewehre und Ausrüstungsstücke, 300 000 Patronen und 8 Maschinengewehre, sowie große Mengen Proviant. Die Stimmung der siegreichen Truppen (Schutz- und Polizeitruppe und Kriegsfreiwillige aus dem Schutzgebiet) war ausgezeichnet, und ebenso bewiesen die Askari aufopfernde Hingabe und Heldenmut. —

Eine lebendige Schilderung dieser großen Schlacht von Tanga gab ein früher in Deutsch-Ostafrika ansässiger Schweizer in den „Neuen Zürcher Nachrichten“, der wir folgendes entnehmen wollen:

Sonnenschein, glühender, zitternder afrikanischer Sonnenschein gleißt auf dem spiegelglatten Tangahafen. Vom Nordostmonsun getrieben, segeln eilig gewaltige Wolkenballen vom Meere her nach dem Binnenland. Die Fernsicht wird infolge des aufsteigenden Dunstes unsicher. Angestrengt beobachtet der auf der Zachturmruine aufgestellte Posten einen feinen Rauch, der weit draußen hinter der Mlanginsel erscheint. Hastige Meldung an den diensttuenden Europäer. Im schnellsten Laufe stürzt ein schnelfüßiger Askari gegen die eine halbe Stunde entfernt liegende Stadt Tanga zu. In den verödeten Straßen unter den wie in Trauer stehenden Palmen ist nicht mehr das rege Leben wie vordem. Still ist der Bahnhof, keine einzige Straße, wo nicht verbrannte und zusammengeschossene



Übersichtskarte von Deutsch-Ostafrika.
(Die Grenzen des deutschen Gebiets sind schraffiert.)

4. Oktober. Nach Meldung Kommandos ist über das Gefecht von Voldureish am 26. September 1914 festgestellt: Hauptmann Schulz mit 4. und 13. Kompanie Patrouillenkorps ging gegen starkes feindliches Lager am Zusammenfluß von Tavo und Voldureishfluß vor, um es mit sechs Maschinengewehren zu beschießen. Nach kurzer Beschießung wurde wieder in das Lager zurückmarschieret. 10 Engländer, 20 englische Farbige sollen gefallen sein.

Rigali berichtet: Am 4. Oktober griffen vier belgische Kompanien am Kiwusee nördlich von Rissenji die deutschen Truppen unter Hauptmann Wintgens an. Gegner erlitt schwere Verluste und wurde zurückgeworfen. In früher gemeldetem Gefecht bei Ngazi erlitt Gegner anscheinend schwere Verluste, besonders an Europäern.

16. Oktober. Belgischer Posten in Nyatalengo auf Insel